

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

**Nro. 137.**

**Donnerstag, den 26. November.**

**1868.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**



Das seitherige Eisenbahnbauamt Wildberg, mit Ausnahme der Strecke Teinach-Kohlersthal, ist nunmehr mit dem in Nagold vereint und daher in das erstere betreffenden Angelegenheiten sich hierher zu wenden.

Nagold, 21. November 1868.

R. Eisenbahnbauamt.  
Herrmann.

| Revieramt Calmbach.

**Holzbeifuhr-Afford.**

Am

Montag, den 30. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathhaus in Calmbach die Beifuhr von ca. 360 Klafter Brennholz

von den Holzplätzen im Kleinensthal (Eichenholz-wiese) zum Bahnhof in Calmbach veraffordirt.

Calmbach, 23. November 1868.

R. Revieramt.  
Günzler.

Gehingen.

Die Gemeinde versteigert am  
Montag, den 30. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,  
einen zum Schlachten tauglichen

**Farren,**

wozu Liebhaber einladet  
Schultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbreteln  
Bäder Dierlamm.

\*\*\*\*\*  
C a l w.  
**Einladung.**  
Alle im Jahre 1808 Geborenen, Giefige und Auswärtige, werden mit ihren Männern und Frauen zu einem Glas Wein zu Bäder Gadenheimer's Wtw. freundlichst eingeladen von  
mehreren Altersgenossen.  
\*\*\*\*\*

C a l w.

**Einladung.**

Heute, Donnerstag, den 26. d. M., ist bei mir  
**frisch abgefottener Schinken**  
zu haben, wozu freundlichst einladet

J. Ziegler z. alt. Post.

C a l w.

**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeit, welche wir heute und morgen,

**Donnerstag und Freitag,**

den 26. und 27. November,

in unserem elterlichen Hause (Gasthaus zum „Rößle“ dahier) feiern, hiermit freundlichst einzuladen.

Georg Heizmann.

Pauline Frech.

**Zavelstein und Liebenzell.**

Für die

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Weingarten,  
Station Ravensburg,**

übernehmen wir auch dieses Jahr wieder Abwerg, Hanf und Flachs in geriebenem, geschwungenem, auch gehebeltem Zustande, woraus Garne allerbesten Qualität à 4 kr. per Schneller gewissenhaft und wie bereits bekannt vorzüglich gesponnen werden.

Jedermann war mit den seitherigen Lieferungen sehr zufrieden, daher wir uns zur Besorgung bestens empfehlen und noch bemerken, daß für das Hecheln nichts berechnet wird.

Agenten: **Gustav Wiedenmayer.**

**Carl Rau** in Liebenzell.

**Reisende u. Auswanderer nach Amerika**

befördert mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen, Havre und Liverpool, als über Hamburg billigt der vom R. Ministerium des Innern bestätigte Agent des res. Notars **C. Stählen** in Heilbronn

**Emil Dreiß.**

Selber von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Die Ueberfahrtspreise mit Dampfschiffen über Bremen und Havre sind bedeutend herabgesetzt.





# Eisengiesserei Stuttgart,

Comptoir & Niederlage Hauptstätterstraße 19,

zugleich am Leonhardsplatz, gegenüber der Radhalle,  
empfiehlt sich zur Lieferung von:

**Maschinenguss** in jeder Form u. Größe nach eingesandten Gießerei-Modellen.

**Feuerungstheilen**, als:

Roststäbe, Rostbalken, Feuerungsthüren, Schplatten, Eisen, Löschtröge u.

**Herdplatten.**

Alle Sorten werden nach eingesandten Zeichnungen genau nach vorgeschriebenen Maassen ausgeführt.

**Kessel** (Wasch-, Farb- und Würstleffel).

**Retorten** für Gas- und chemische Fabriken.

**Backmulden** von 6, 7, 8, 9, 10 Fuß Länge, sehr rein gegossen.

**Guss zu Bauzwecken,**

Säulen, Tragbalken, Geländer für Balkone, Veranda's und Grabeinfassungen, Thürfüllungen, Fenstervorlässe, Radabweiser, Kellerlichter, Fußtrager u.

**Grabkreuze** in reicher und schöner Auswahl.

Nach eingesandten Zeichnungen oder Mustern werden Modelle in jeder Form und Größe angefertigt und abgegossen. Bei bedeutenden Bestellungen kommen keine Modellkosten in Anrechnung.

**Auswahl der verschiedensten Muster, Annahme von Bestellungen und Modellen zum Abguss.**

19. Hauptstätterstraße 19.

Kuhn & Metz.

Samstag, den 28. November,



**Metzelsuppe.**

im Gasthof zum Waldhorn, wo zu höflichst einladet

Chr. Kuom.

Oberfestingen, Ob. Herrenberg.  
Feiler Schreinerhandwerkzeug.  
Derselbe ist durch alle Fabriken neu und vollständig, alle Instrumente nach besserer Façon und Güte, und wird den 30. d. M., Andreassfeiertag, Morgens 10 Uhr, der Verkauf gegen baare Bezahlung stattfinden. Mit demselben kommen noch zur Versteigerung:  
ein Quantum Arbeitsholz, bestehend in dünnen Dielen von Birken-, Nuss- u. Birnbäumholz von entsprechender Länge und Breite, sowie eine Parthie tannene Bretter.

Dorothea Eitel, Schreiners Wittwe.

Sehr gut kochende  
**Erbisen und Linsen,**  
sowie feine Eiernudeln empfiehlt zu geneigter Abnahme

Carl Beer's Wittwe.  
Birkenfeld, Ob. Neuenbürg

**Pferde-Verkauf.**  
Wegen Geschäftsveränderung findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, 2 fehlerfreie 6jährige, zu schwerem Fuhrwerk taugliche Wagenpferde, Grauschimmel, französischer Rasse, dem Verkauf auszuweisen.  
Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.  
Ph. Delschläger z. Hirsch.

**Charpie u. Verbandzeug**  
vom Sanitätsverein ist fortwährend billig zu haben bei  
Kammacher Keller.

**Vermißte Kaze.**

Eine durch Größe ins Auge fallende, schwarz und weiß gefleckte Kaze ist seit einiger Zeit ausgeblieben. Der Eigenthümer befürchtet, daß dieselbe durch Zufall irgendwo eingesperrt oder sonst verunglückt ist, und sichert demjenigen eine gute Belohnung zu, der ihm in Balde einen zuverlässigen Nachweis über ihr Schicksal gibt oder zur Wiedererlangung derselben behilflich ist. Das Nähere bei der Exped. d. Bl.

gingen am Montag Abend von der untern Insel über den Mühlweg bis zur Schwane vier Thalerscheine.

Der redliche Finder wird freundlich gebeten, solche gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein gut erhaltener  
**Doppelpult**  
wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ostelsheim.  
**Gesundene Dapphandschuhe**  
in Ostelsheim beim Adler; dieselben können gegen Einrückungsgebühr bei Schreinermeister Bock dahier abgeholt werden; vermuthlich wird's ein Stierbauer verloren haben.

Sechs einschläfrige  
**Betten**  
hat aus Auftrag billigt zu verkaufen  
Kammacher Keller.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten  
**Tooth-Ache Drops.**  
Verkauf in Originalgläsern zu 18 Kr. bei Emil Georgit.

Nächsten Samstag, den 28. d. M., habe ich große polnische Schwärme zum Verkauf im Hirsch in Calw.  
Mart. Ort, Schweinbidr.

Einen in gutem Zustand erhaltenen  
**Kastenofen**  
hat zu verkaufen  
Löwenwirth, Hammer.

Ein kleiner  
**Mehltrog**  
ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

**Eine Brückenwaage**  
von circa 3 Ctr. Tragkraft nebst Gewicht kauft; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein älterer eiserner  
**Herd**  
wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

In ein heizbares Zimmer werden  
**2 Schlafgänger**  
angenommen; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Magd-Gesuch.**  
Es wird ein gestittetes Mädchen gesucht, das kochen und allen Haushaltungsgeschäften gut vorstehen kann. Eintritt sogleich oder bis Weihnachten. Lohn und Behandlung gut. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zwei ineinandergelagerte heizbare möblirte  
**Zimmer**  
sind in 8 Tagen an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.





**Tagesneuigkeiten.**

Der Fortwart Mändler von Nibelberg, Reviers Hoffst, Fortis Altensais, ist auf die erlebige Fortwartstelle in Weingarten, seinem Ansuchen gemäß, veretzt worden. (S. 11.)

Als Predigttext für die Gottesdienste, welche der Eröffnung der Ständerversammlung am 4. Dezbr. vorangehen, haben Se. Majestät der König bestimmt Psalm 58, 10: „Gottes Hilfe ist denen nahe, die ihn fürchten, damit Ehre im Lande wohne.“

Als Abgeordnete zur Landesynode wurden gewählt: in Calw: Reckler, Dec.; Cri. Schaussler, Stadtpf. in Neuenbuch; in Neuenbürg Oberamtmann Reg.-R. Wagner in Tübingen; Nagold Det. Freihofser; Herrenberg Part. v. Mökner von Ludwigsburg; Tübingen Pfarrer Kemppis in Adtlingen; Leonberg Hofmeister Alber. Sodann in: Aalen Pfarrer Häler in Oberöbgingen; Badnang Waisenb. Det. Fern. Niele in Emtgart; Palingen v. Heider, Kontrol. b. d. Staatskasse; Pfighelm Binder, Det.; Biberach Majer, Det.; Blankenm. Kübler, Oberpostmeister in Ulm; Bloufelden Zeher, Musiklehrer o. T. in Eßlingen; Brackenheim Hr. Blumhardt in Volk; Crailsheim Park, Det.; Eßlingen Generalisp. Prälat v. Hauber in Ulm; Brackstadt Ger. Hof. Lieb in Brackstadt; Gaildorf Kaveler, Richtercont.; Geislingen Helfer Preffel; Geringen Staater. v. Ewernch; Hall Wullen, Det.; Heidenheim Prof. Pefenwäler in Ulm; Heilbronn Prälat v. Stodt; Kirchheim Weikel, Prälat von Ulm; Kuttlingen Ellwanger, Dial.; Künzelsau Zeller, Pfr. in Welfenberg; Langenburg Det. Heiffen; Ludwigsburg Generali. v. Damer das.; Marbach Fabr. Müller in Burgstall; Münsingen Kameralverwalter Koller das.; Neuenstadt Metzger, Ephorus in Eßthal; Nürtingen Helfer Kieger in Stuttgart; Schriegen Prof. Dr. Reischer; Ravensburg Kommerzienrath Staib das.; Reutlingen Det. Pea; Schorndorf Det. Brackenhämmer; Stuttgart Stadt Prälat v. Kapff das.; Stuttgart Amt Stadtpf. Haas in Waldenbuch; Sulz Det. Kalschreuter; Tübingen Det. Georgii; Tübingen Consist. Präst. v. Köstlin in Stuttgart; Ulm Dieterich, Pf. in Verstadt; Urach Prof. Adam das.; Waihingen Helfer Weiß das.; Waiblingen: v. Gemmingen, D. Justizr. in Eßlingen; Weinsberg Oberjustizr. C. Husnagel in Eßlingen; Weßheim Dr. Decar Wächter in Stuttgart.

WC. Stuttgart, 2. Nov. (II. öffentlicher Vortrag im Königsbau. Prof. Dr. v. Nöcker spricht über das Verhalten der Eigenwärme beim gesunden und kranken Menschen.“ — Als Seine Majestät der König die Schwester, die Frau Prinzessin Auguste Königl. Hoh. am Arme führend, erickten, da erhoben sich mehr als 2500 Menschen, um dem König die Ehrfürcht zu bezeugen. Der große Saal war in allen Theilen so gedrängt voll, daß man die Hülfsgehören am Eingang öffnen mußte, um den Zutörern im Vorsaale es möglich zu machen, den Vortrag zu vernehmen. Dieser Vortrag zeichnete sich durch strengste Wissenschaftlichkeit und lichtvollste Klarheit aus und wir bedauern daher, uns auf wenige Andeutungen beschränken zu müssen. — Der Franzose Lavoisier hat vor 90 Jahren die Entdeckung gemacht, daß der Athmungs- oder Verbrennungsprozeß die gleiche chemische Erscheinung sei. Wenn unter einer wohlverschlossenen Glasglocke nach und nach ein Licht erlischt, oder ein Sperling verendet, so zeigen die zurückgebliebenen Reste von Luft dieselben chemischen Bestandtheile. Aufhmen ist Verbrennen der atmosphärischen Luft im Blute. Seit Lavoisier ist diese Lehre um keinen Schritt weiter vorgerückt, bis Dr. v. Maier in Heilbronn seine neue Wärme-Theorie aufstellte und zu dem nicht bildlich, sondern wörtlich zu nehmenden Satze gelangte: „Blut ist eine langsam verbrennende Flüssigkeit!“ Aber der feurige Choleric kann seine Unbesonnenheiten ebensowenig mit zu heißem, als der träge Phlegmatischer seine Indolenz mit zu kaltem Blute entschuldigen. Die Wärme des Blutes im gesunden Menschen differirt nur sehr wenig und der Mensch, der unter dem Aequator lebt und dem sengenden Prande der senkrecht fallenden Sonnenstrahlen ausgesetzt ist, hat ein mit nur wenige Schutel Grade wärmeres Blut als der Lappländer, der auf der kalten Seite seiner eignen Hülte, die er mit der Thranlampe und seinem eignen Speyer auf 12° R. erwärmen kann, 40° Kälte zu ertragen hat. 30° Wärme hat der menschliche Körper in gesunden Tagen, ob dieser nun im hohen Norden oder unter dem Aequator lebt. Ein Grad mehr, ein Grad weniger deutet einen krankhaften Zustand an, mag der Mensch sich auch noch ganz behaglich fühlen. Aber auch

in der höchsten Fieberhitze ist am menschlichen Körper nie über 35° Wärme gemessen worden und ebenso wenig fand sich am lebenden menschlichen Körper jemals unter 25°. Der Sonnenstich ist eine Verdickung des Blutes, — ein Hitze-Schlag: coup de chaleur nennen's die Franzosen. Der Südländer, der mit einigen Früchten als täglicher Nahrung vorlieb nimmt, ist, chemisch betrachtet, nicht wärmer als der Lappländer, der an einem Tage ein halbes Kalb mit einem Duzend Unschlitt-Lichter als Gemüse aufspeist. Das ist der Unterschied im Ernährungsprozesse bei dünner und trockener und bei fetter und feuchter Luft. Das Fieber ist die Folge einer Störung der Funktionen, die dem menschlichen Körper die Eigenwärme verleihen. Die Aufgabe des Arztes ist es, am Körper des Fieberkranken den Wärmegrad zu ermitteln und fortwährend zu beobachten und je nach Umständen energisch mit kaltem Wasser einzugreifen. Seit wir die Theorie der Eigenwärme des menschlichen Körpers kennen und seit wir das durch Feinheit verbesserte Thermometer anwenden gelernt, ist die Zahl der Todesfälle bei Typhuskranken auf die Hälfte gesunken. Dem Manne, der den Grund zu diesen Entdeckungen gelegt, — dem harmlosen Naturforscher Lavoisier haben die französischen Revolutionäre am 8. Mai 1794 den Kopf vor die Füsse gelegt. Nicht einmal seiner Bitte, ihm einen Aufschub von wenigen Tagen zu gewähren, um eine wissenschaftliche Arbeit zur Vollendung zu bringen, wurde Gehör geschenkt.

Stuttgart. Das Ergebnis der jüngst im Inlande vorgenommenen Remontierung ist namentlich in Beziehung auf Reitpferde ein auffallend günstiges. In den elf Kaufstationen, welche auf Grund vielfähriger Erfahrungen festgelegt worden waren, wurden der von der Kriegsverwaltung entsandten Kommission im Ganzen 767 Pferde vorgeführt, von welchen sie bloß 63 Stück erwerben konnte, einschließlich 20 Zugpferden, und muß nunmehr der Rest des Bedarfs durch Händler vom Auslande her bezogen werden.

Die Eisenbahnunfälle hätten sich bald um einen weiteren vermehrt, indem am Donnerstag zwischen Ulm und Friedrichshafen ein Güter- und ein Personenzug im Tobel nahezu aufeinander stießen; die Führer bemerkten glücklicherweise die Gefahr noch rechtzeitig und brachten die Züge zum Stehen.

Urach, 23. Nov. Hier werden mit Eifer Anstalten getroffen zu würdiger Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Seminars, das am 27. November 1818 in dem früheren Kloster der Brüder vom gemeinschaftlichen Leben eröffnet worden ist. — Eine aus mehreren Köpfen, darunter ein vierjähriges Kind, bestehende Familie hatte kürzlich auf ihrem Heimweg vom Eisenbahnbau bei Nagold nach Waihingen einige ausgezeichnet starke Diebstähle begangen, wurde aber kurz vor ihrem Austritt aus unsern Grenzen eingeholt und sammt den Beweismitteln der Schuld an das Obergericht Urach eingeliefert.

Donnerstag den 19. November tagten in Nottwil die landwirtschaftlichen Bezirksvereine in Sachen einer Hagelversicherung als Staatsanstalt. Es kam zu keinem Beschlusse. Die Ansichten sind getheilt und der Vereine des Landes haben noch nichts von sich hören lassen.

Von dem Ausbach-Günzenhäuser Ansehen sind am 16. November 40 Serien-Nummern gezogen worden: 145, 193, 271, 301, 371, 780, 857, 1011, 1016, 1081, 1315, 1521, 1562, 1602, 1845, 1848, 1975, 2004, 2017, 2200, 2207, 2238, 2299, 2339, 2504, 2861, 3190, 3384, 3704, 3870, 3899, 3950, 4155, 4170, 4283, 4551, 4650, 4689, 4837, 4853, 4856, 4895, 4899, 4966. Am 15. Dez. findet die Gewinn-Ziehung statt.

Die lutherischen Klassenheime werden nur noch bis Ende Dezember bei den öffentlichen Klassen angenommen. Von da an werden sie außer Kurs gesetzt.

Berlin, 19. Nov. Im Abgeordnetenhaus legte heute der Finanzminister einen Gesetzentwurf über die Aufhebung der Denuncianten-Antheile vor, dessen Erledigung durch Schlußberatung beschlossen ist.

Frankreich. Paris, 21. Nov. Rothschilds Testament ist ein sehr umfangreiches Altenstück, das schon aus dem Jahre 1848 datirt und jetzt gerichtlich eröffnet und verlesen wurde. Inzwischen wird mitgetheilt, daß der ältere Sohn, Alphonse v. Rothschild, der Haupterbe ist, der die Unterschrift für das Pantheon, das Schloß Ferrières und die Knusisammlungen erbt. Auch zum Direktor der Nordbahn ist derselbe ernannt worden. Das hinterlassene Vermögen

ult  
on wem? ist bei  
agen.  
andschube  
dieselben können  
bei Schreiner-  
holt werden; ver-  
rbauer verloren  
Bilimf  
vertausen  
cher Keller.  
ahnschmerz  
genblich un-  
berühnten  
he Drops.  
riginalgläsern zu  
Gmit Georgii.  
Samstag, den  
habe ich große  
e Schweine  
auf im Hirsch  
Schweinhdlr.  
d erhaltenen  
en  
y, Damm er.  
og  
bei der Exped.  
nwaage  
t nebst Gewicht  
d. d. Bl.  
D  
on wem? ist bei  
agen.  
ner werden  
inger  
bei der Expedi-  
such.  
Mädchen gesucht,  
shaltungsgeschäft  
Gutritt sogleich  
ohn und Behand-  
er Exped. d. Bl.  
e beizbare möb-  
er  
oder zwei ledige  
i wem? ist bei  
agen.





wird auf 1500 Mill. Fracs. (es steigt!) geschätzt und betragen allein die an den Staat zu zahlenden Gebühren etwa 20 Millionen. — 23. Nov. Dem Prinzen von Wales ist, wie der „Gaulois“ erzählt, am Freitag auf der Jagd in Compiègne der Unfall passiert, bei der Verfolgung eines Hirsches von diesem Thiere angegriffen und sammt seinem Pferde über den Haufen geworfen zu werden. Der Kaiser befand sich unter den Ersten, welche dem gestürzten englischen Thronfolger wieder anhalfen.

**Dänemark.** Kopenhagen, 21. November. Die zweite Kammer verwarf das Gesetz über die Wehrpflicht, obgleich der Justizminister aus der Annahme eine Kabinettsfrage gemacht hatte. Die Abstimmung erfolgte wahrscheinlich in Folge eines Mißverständnisses. (?) Es wird die erneuerte Einbringung des Gesetzes erwartet.

Die orthodoxe Partei in Rußland findet den Preis zu hoch, daß die Großfürstin Marie katholisch werden soll, um den bairischen Thron zu besteigen. Eine politische Partei aber betreibt den Uebertritt und die bairische Verbindung, weil sie dem Ehrgeiz Preußens einen Damm setzen möchte. Kaiser Alexanders Tochter Königin von Baiern, seine Schwester Königin von Württemberg, sein Schwager Großherzog von Darmstadt, solche Verbindungen hindern nach ihrer Ansicht die Ueberbrückung des Main. Haben auch die Familienbeziehungen der Höfe unter sich heute nicht mehr die frühere Bedeutung, so sind sie doch nicht zu unterschätzen.

**Belletristisches.**

**Ein Verbrecher.**

Aus den Aufzeichnungen eines Kriminalbeamten.  
(Fortsetzung.)

„Nun, Herr von Buchen“, warf Fernau lächelnd ein, „Sie werden ja eine reiche Heirath schließen. Vielleicht würde Frau von Friesen — jedenfalls —“

Buchen ließ ihn nicht ausreden. Sein mühsam zurückgehaltener Zorn drohte gewaltsam loszubrechen.

„Wer sagt Ihnen — —“ rief er. „Wie können Sie wagen!“ „Ich hatte diese Vermuthung nur in Ihrem Interesse aufgestellt“, erwiderte Fernau mit demselben Lächeln. „Frau von Friesen ist reich.“

Die Nennung dieses Namens vermehrte noch die Verwirrung des Gutsbesizers. Wenn er den Prozeß verlor — ein Bettler durch ihn wurde, so war jede Hoffnung, die reiche Frau zu gewinnen, dahin. Seine Gedanken fuhren wild durch einander. Sie lehrten zu dem Vorschlage des Advolaten zurück — er sah die einzige Rettung darin, aber noch keine Möglichkeit, das Geld zu erhalten.

Und wenn die Urkunde nun gefälscht war — um ihn zu täuschen, zu betrügen? Wenn Fernau sie deshalb dem Gericht zu übergeben Anstand nahm? —

Auf's Neue ergriff er das Pergament und richtete den Blick darauf. Die Buchstaben tanzten durch einander. Dennoch wußte er, daß sie ächt war. Das zweite Exemplar, welches sich in dem von Waldheim'schen Archive befunden, hatte er selbst ja in Händen gehabt.

„Lassen Sie mich Alles überlegen“, sprach er endlich, nach Fassung ringend.

„Wie lange?“  
„Bis morgen — übermorgen.“

„Es sei! Ich kann Ihnen indeß keinen Tag länger gewähren. Bei ruhiger Ueberlegung werden Sie einsehen, wie viel Sie gewinnen.“

Er sprach diese Worte lächelnd — ruhig. Buchen hätte auf ihn zuspringen und ihm mit Gewalt die Urkunde entreißen mögen. Es wäre Thorheit gewesen.

„Und wenn ich Sie — Ihren Vorschlag — den Betrug — wenn ich Alles nun dem Gerichte anzeige!“ rief er heftig.

„Das wäre gegen Ihr eigenes Interesse. Außerdem sind wir ohne Zeugen“, entgegnete Fernau mit derselben Ruhe. „Übermorgen werde ich wieder zu Ihnen kommen.“

Er erhob sich, um das Zimmer zu verlassen. Aufgeregt hielt Buchen ihn am Arme zurück.

„Lassen Sie mir die Urkunde hier und Sie sollen die verlangte Summe haben.“

Fernau hatte nur ein Lächeln auf diese Zumuthung. „Eine

solche Thorheit werden Sie mir nicht zutrauen“, sprach er. — Mit leichtem Gruße verließ er das Zimmer.

Buchen schritt aufgeregt im Zimmer auf und ab. Er suchte vergebens nach einem Auswege. Die Urkunde war nur zu ächt. Er würde dem Advolat fünfzigtausend Thaler gegeben haben — es war indeß eine Unmöglichkeit, dieselben zu erhalten.

Und der Abend rückte bald heran, wo er die Gäste erwartete. In dieser Stimmung konnte er sie nicht empfangen, — Frau von Friesen am allerwenigsten. Sie durfte nicht errathen, was in ihm vorging.

Um sich zu zerstreuen warf er das Jagdgewehr über die Schulter, verließ das Haus und schritt dem nahen Walde zu. Es war nicht seine Absicht, zu jagen; allein ein leidenschaftlicher Jäger, war es ihm schon zur Gewohnheit geworden, während der Jagdzeit den Wald nicht ohne Gewehr zu betreten. Der Zufall konnte ihm ein Wild entgegenführen, und er war dann gerüstet.

Nach ungefähr zwei Stunden kehrte er zurück. Er war heiter. Zum wenigsten vermochte ihm Niemand anzusehen, wie aufgeregt sein Inneres gewesen war. Der Abend war hereingebrochen, die Gäste trafen ein und er empfing sie mit seinem gewohnten liebenswürdigen, zuvorkommendem Lächeln.

Frau von Friesen war eine der letzten Gäste. Nicht eine Sorgenfalte lag auf seiner Stirn, als er sie zur Gesellschaft in den Saal geleitete.

Die reiche Wittve war die Königin der Gesellschaft. Ihr wurden zum wenigsten die meisten Aufmerksamkeiten zu Theil. Buchen war nicht ihr alleiniger Bewerber, seine Eigenschaft als Wirth gab ihm indeß manche Vorrechte und Vorzüge vor seinen Mitbewerbern.

Er führte sie zur Tafel und saß an ihrer Seite. Mit seiner Berechnung hatte er Alles so angeordnet, daß er ihr allein seine ganze Aufmerksamkeit widmen konnte, ohne eine Zurücksetzung seiner übrigen Gäste durchfühlen zu lassen.

Die Trefflichkeit der Speisen, die feinen Weine, die aufmerksame und doch nicht belästigende Bedienung, das Gefühl, sich ganz frei gehen lassen zu können — dieß Alles rief bald eine ungezwungene und sehr heitere Stimmung hervor.

Buchen ging mit gutem Beispiel voran. Er trank viel und schenkte seiner schönen Nachbarin fleißig ein. Das erste Glas Champagner trank er laut auf ihr Wohl. Er besaß Geist und Wig, sie wurden gleichsam flüßig, sobald er durch Wein etwas angeregt war. Eine große Gesellschaft vermochte er allein zu erheitern. An diesem Abende schien er sich selbst zu übertreffen. Es galt für ihn eine Lebensfrage. Als die Tafel aufgehoben war, setzten sich die älteren Herren an die bereitstehenden Spieltische. Die jüngeren rief die Musik zum Tanz. Buchen führte Frau von Friesen in ein anstößendes kleines Gemach. Eine in der Mitte niederhängende Ampel erhellte es nur schwach und warf ein röthliches Licht. War es dieser Schein, der eine solche Röthe auf die Wangen der jungen Frau warf? Buchen sah blaß aus, fast bleich; das pflegte er indeß in der Regel zu thun, wenn er etwas getrunken hatte.

Er bat seine Begleiterin, auf einer schwellenden Ottomane Platz zu nehmen. Er selbst rückte ein Fauteuil an dieselbe und ließ sich darauf nieder. Sein Herz schlug unruhig. Die Worte wurden ihm sonst so leicht; ein beengendes Gefühl preßte ihm die Brust zusammen.  
(Fortsetzung folgt.)

Wenn etwa eine Leserin sich die Handschuhe mit Benzin waschen sollte, so bitten wir dem Lichte und Feuer nicht zu nahe zu kommen; denn Benzin fängt leicht Feuer. Es sollen sogar schon feurige Händedrucke bedenklich sein.

Gold-Cours		Frankfurter Gold-Cours vom 21. Nov.	
der k. w. Staatskassen-Verwaltung.			
Unveränderlicher Cours:			fl. fr.
Württ. Dukaten	5 fl. 45 fr.	Vissolen	9 40-51
Veränderlicher Cours:		Friedrichs'or	9 57 1/2-58 1/2
Rand-Dukaten	5 fl. 36 fr.	Goländ. 10 fl.-Stück	9 54-56
Friedrichs'or	9 fl. 57 fr.	Rand-Dukaten	5 27-30
Vissolen	9 fl. 46 fr.	20-Frankenstücke	9 27 1/2-28 1/2
20-Frankenstücke	9 fl. 26 fr.	Engl. Sovereigns	11 54-58
Stuttgart, 17. Nov. 1868.		Pokars in Gold	2 27-28
K. Staatskassenverwaltung.			

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Oelshäger.

